

# Freiburger Nachrichten

**Tagesblatt für die westliche Schweiz**  
(ormal "Freiburger Zeitung")

**Abozessenspreis:**

	12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Stadtbuch	Fr. 21.—	Fr. 5.—	Fr. 2.—	Fr. 1.—
Postkarte	Fr. 12.—	Fr. 6.—	Fr. 3.—	Fr. 1.—

Postkarte für das Ausland sind am Wochentag bei der Post abzugeben, und dort ist der Abonnementpreis zu entrichten. Postabonnementen haben den Vorauszahlungspflichten zu unterliegen. Städte, Dörfer, Gemeinden, Schulen und Kirchgemeinden.

**Zustellenspreis:**

Für den Kanton Freiburg die Seite 15 Frs.	.
Für die Schweiz	20
Für das Ausland	25
Kontingenzen	50
Für größere Aufträge bedeutender Rabatt.	.

**Nebaktion:** Verlagsstraße 38, Telefon 406. — **Berwaltungsbureau:** El. Verlagsdruckerei, Freiburg. — **Annoncenregie:** PUBLICITAS Schweiz, Annoncenagentur A. G., Telefon 1.35.

**Im englischen Unterhaus**

verlangte am letzten Freitag der Abgeordnete Dillon nähere Ausführungen über die Lage in Griechenland und insbesondere über das Gerücht, nach welchem die Gesandten Russlands und Englands sich auf einem Diner bei König Konstantin teilnehmen haben sollen. Bonar Law antwortete: Ich habe alle Telegramme des Ministeriums des Auswärtigen gelesen und ich kann die Klammer versichern, daß nach dem, was in Griechenland passiert ist, ein solches Diner mit den von unserem Gesandten ausgedrückten Ansichten durchaus unvereinbar ist.

Der Staatssekretär im Ministerium des Innern legt eine Gesetzesvorlage vor, die gewisse Maßnahmen ins Leben rufen und neue Unterstaatssekretäre ernannt. Die zweite Lesung wurde am Montag fortgesetzt.

Herbert Samuel unterbreitet hierauf eine Vorlage zur zweiten Lesung, die die neuen Minister von der Vorschrift einer nochmaligen Wahl in ihren Wahlbezirken, wie die englische Tradition es verlangt, dispensiert und droht die Hoffnung aus, daß das Haus der Vorlage zustimmen werde, damit die Minister sich unverzüglich ihrer Aufgaben widmen können, die wichtiger sind als eine Wahlkampagne. Wenn trocken, sagte Herbert Samuel, eine solche Wiederwahl als notwendig erachtet wird, werden meine Parteifreunde, wie sie versprochen haben, den Haubdaten ihre Unterstützung gewähren. Nach einer Diskussion, die einen ziemlich lebhaften Verlauf nahm und währenddem der Speker den Abgeordneten eines wiederholte zur Ordnung rufen mußte, und ihm schließlich das Wort entzog, nahm die Kammer die Vorlage in 2. und 3. Lesung an.

Im Laufe der Diskussion erklärte Major Redmond, daß eine Regelung der irischen Frage vollständig möglich und im Interesse des Vaterlandes und des britischen Reichs sehr erwünscht sei. Der Redner sagte, daß die Soldaten, die den beiden irischen Parteien angehören, oft Seite an Seite gegen den gemeinsamen Feind an der Westfront kämpfen und in voller Harmonie zusammenleben. Warum sollte das in Irland selbst nicht möglich sein, sagte Major Redmond. Bonar Law willigte lebhaft die Erklärungen Redmonds und räumte, daß die irische Frage bald gelöst werde. Er bedauerte, daß nicht eine größere Anzahl Abgeordneter im Hause anwesende gewesen seien, um Redmond zu hören. Er sagte, daß der Wunsch nach einem neuen Zustand der Dinge in Irland nicht nur ein irischer Wunsch sei. Er betonte, daß es bereits ein großes Resultat darstelle, daß trotz der künftigen Rebellion in Irland sich die na-

tionalistische Partei im Kriege auf Seite des gleichen befindet. Es habe eine Annäherung zwischen den Irlandern und den Angehörigen des übrigen Teiles des Vereinigten Königreiches stattgefunden. Es hätten sich auch die verschiedenen Elemente der irischen Parteien genähert.

Vorgängig seiner bereits mitgeteilten Erklärung im Unterhaus bei Einbringung des Creditbegehrens für 400 Millionen Pfund Sterling jagte Bonar Law, die Ausgaben für das Finanzjahr 1916 erreichten insgesamt eine Höhe von 1950 Millionen Pf. St. Gegenwärtig belaufen sich die Ausgaben auf täglich 5,710,000 Pf. (142,750,000 Fr.). Die Veränderung der Ausgaben ist namentlich darauf zurückzuführen, daß die Vorläufe an die Verbündeten um täglich 400,000 Pf. zugemommen haben. Die britischen Überseestationen kommen gegenwärtig für ihre Ausgaben selber aus. Die erwähnten Vorläufe bilden so gut einen Teil der Friedensausgaben wie das für die Ausbildung unserer eigenen Truppen vorgesehene Geld. Die Rasheit, mit der wir vom Siege gelangen werden, hängt sehr davon ab, in welcher Masse die Verbündeten ihre Hilfskräfte an Mannschaften, an Geld und an Munition zu vereintheitlichen wissen zwecks Erreichung des gemeinsamen Ziels.

Bonar Law hob weiter die unangenehme Steigerung der Munitionsproduktion hervor. Wenn man die Ziffern vom Juni 1915 mit den heutigen vergleicht, so würde sich ein fast unglaublicher Unterschied herausstellen. Auf verschiedenen Gebieten wurden nennenswerte Ersparnisse gemacht, so namentlich im Ernährungs- und Eisenbahnen. Seit Kriegsbeginn betrugen die Gesamtauslagen Großbritanniens 8852 Millionen Pf. Sterling (96,300,000,000 Fr.). Obwohl es sich damit um eine ganz loslose Ziffer handelt, glaubt Bonar Law darin noch nichts Erstaunliches erblicken zu müssen. Großbritannien könne noch für ziemlich lange Zeit Ausgaben in dieser Höhe wagen, um die Feinde zu schlagen, und wenn es ihm nicht gelinge, den Sieg zu erringen, so seien nicht finanzielle Gründe daran schuld.

**Zum deutschen Friedensangebot.**

Das Wort, das seiner Zeit ein Deutschschweizer im Nationalrat fallen ließ, hat die Probe auf seine Wichtigkeit früher, als wohl mancher ahnen möchte, bestanden: "Die Laihanner wollen den Frieden nicht." Warum? Weil Deutschland ihn proponiert. Mit andern Worten: Der Hass gegen Deutschland ist größer als die Liebe zum Frieden.

Es hat etwas ungemein Belebendes, feststellen zu müssen, daß dank der Hyperinflation

phile, die sich mittels des Großteils der welschen Presse in das Denken und Urteilen weitester Kreise eingegraben hat, das Wort "Friede" nur dann wird befriedigend und beruhigend in diesen Kreisen wirken können, wenn ihm der Lustgedanke an ein geschmältertes, vertretene, zerfissenes Deutschland beigelegt ist. Diese Tatsache ist so wahr — und wir sprechen als Augen- und Ohrenzeuge, — daß wir gerne alles daran setzen, um sie umso zu machen. Was wir in diesen Tagen geschehen und gehört, scheint uns der Höhepunkt aller bislang Dagewesenen zu sein. Das Märchen, das von einem ebenso unbedeutenden als unberechenbaren Provinzialsättchen verbreitet und in den letzten Tagen als wahre Münze herumgebracht wurde, hat durch die Nachricht von Deutschlands Friedensangebot womöglich noch an Glauben gewonnen. Wir meinen das Märchen, das Deutschland in allernächster Zeit die Schweiz übersallen werde, und zwar weil (1) es Belgien, Montenegro, Serbien, Rumänien (!) ebenso ergangen sei, als ob hier irgendwelcher Kaufallugus bestünde! Unglaublich und doch wahr. — M. N.

**Eine freundliche Stimme aus Italien**

Au dem in Neapel erscheinenden "Mattino" ist dieser Tage ein außerordentlich freundlicher Artikel über die Schweiz erschienen, aus dem wir in freier Übersetzung die folgenden Szenenungen herausgreifen: Die von den beiden Gruppen der Kriegsführenden gegenüber der Schweiz befolgte Politik ist schlecht und gefährlich. Die Schweiz hat gegen beide Parteien ehrlich die Neutralität beobachtet und die Behandlung nicht verdient, die man ihr angedichtet läßt. Sie wird nunlich gequält. Sowohl die Zentralmächte wie die Entente wenden gegen den kleinen, ehrenvollen und neutralen Staat ein schimpflisches System von Maßnahmen und Gegemahnungen an, unter dem er hi erßer Linie leidet. Und doch hat die Schweiz Europa große Dienste geleistet. Sie ist ein unerlässliches Sicherheitsventil geworden, eine Garantie gegen Kriegsoperationen, die ohne sie von der einen wie von der andern Seite einen tödlichen Charakter hätten annehmen können. Sie ist ein Asyl für Verwundete und Gefangene, eine unschändbare Vermittlungsstelle für den Austausch von Nachrichten und Erkundigungen. Es ist endlich Zeit, dem Ernst und der Festigkeit, mit dem sie in diesem Sturm ihren nationalen Charakter bewahrt hat, Ehre zu erweisen. Wir glauben, Sie verdienen es, daß alle beiden Kriegsführenden Gruppen es sich angelegen seien lassen, ihr diese einzigartigen Möglichkeiten zu erhalten, die nicht bedeuten und mehr wert

sind in dem gegenwärtigen Konflikt, als die kleinlichen Chikanen, die, wie wir mit Bedauern konstatieren müssen, der eine wie der andere Teil der Kriegsführenden ihr angelebt läßt.

**Der Proporz in den eidgen. Räten.**

Die jürdertäliche Kommission für die Verhältniswahl-Initiative hat am Mittwoch die Motion Ruy de Meuron beraten, die verlangt, daß die Behandlung der im April 1915 des Krieges wegen verschobenen Initiative in der nächsten Session des Ständerates an Hand genommen werde. Der Bundesrat, der aus den gleichen Gründen, wie sie im Frühjahr 1915 bestanden, eine weitere Verschiebung als wünschbar erachtet, ließ mitteilen, daß er den Entschluß den Räten überlässe. Mit fünf gegen vier Stimmen lehnte die Kommission die Motion ab und erklärte sich damit für eine neue Verschiebung. (Bund.)

**Allgemeine Betreibungsstundung.**

Der Bundesrat hat in teilweise Abänderung und Ergänzung des Bundesgesetzes über Schulsbetreibung und Sportkurs, sowie in Abänderung der Verordnung vom 28. September 1914 betreffend Ergänzung und Abänderung dieses Gesetzes eine neue Verordnung erlassen über die allgemeine Betreibungsstundung. Die neue Verordnung bringt mit der weiteren Erweiterung der Stundungszeit um 6 Minuten eine Umgestaltung des Verfahrens. Die Wirkungen der Betreibungsstundungen bleiben die bisherigen. Im Verfahren bringt die neue Verordnung u. a. die Neuerung, daß die Weiterziehung des Einschreibes an die kantone Nachschulbehörde nicht mehr möglich ist, sodass die untere Nachschulbehörde als einzige kantone Instanz entscheidet. Zu übrigen bezweckt die Verordnung eine allgemeine Vereinfachung des Stundungsverfahrens.

**Abgabe von frischgebackinem Brot.**

Die Sparmaßnahme, die Abgabe von frischgebackenem Brot zu verbieten, ist bekanntlich schon verschieden angeregt worden. Man sah bisher von ihrer Einführung ab, weil man eine verächtliche Schädigung des Bäckergewerbes befürchtete. Nun hat auch der Nationalrat das Postulat seiner Neutralitätskommission im Sinne des Verbotes gutgeheißen.

Zufolgedessen sind die zuständigen Stellen am Werk, die Frage der Durchführbarkeit des Verbotes gründlich zu prüfen, und, wie wir vernehmen, dürfte der Erlass des Verbotes bevorstehen. Man wird dabei auf die Lebensbedingungen des Bäckergewerbes möglichst Rücksicht nehmen. (Bund.)

31 **Zeitung** **Neutrale verbüllt**

**Schloss La Meunière**

Frei nach dem Französischen von Adèle Creuzfeld.

Am 24. berief die Tante Hanna in ihr Schloß, und begann damit: „Ich bin sehr in Verlegenheit, kleine Miette: would könnte ich Dir morgen eine Freude machen?“ Ich sprach nämlich mit Madame Rose darüber, und sie meinte, einen Schnitzelgegenstand könnte Du gut brauchen. „Nun, kleine Tante, bitte, das nicht.“

Die Tante ist angenehm beruhigt durch diese Eröffnung: „Ich bin froh, kleines Miette, daß Du Dein Herz nicht an solche Sachen hängst. Die Überstüchtlichkeit ist mir ein Greuel. Aber z. B. ein schönes Rähetui, wäre das nicht nach Deinem Geschmack? Mit Schere, Fingerhut usw. In Silber. Was meinst Du?“ — Johanna nimmt einen Augenblick nach. Ja, so etwas hätte sie um Ihr Leben gern! Aber sie wagte nicht, es einzugehen und meint: „Nicht doch, kleine Tante, es ist zu teuer.“

Diese zuckt leicht die Augenbrauen: „Was geht Dich das an? Kann ich nicht über mein Geld verfügen, wie ich will?“ — „Liebe Tante, wenn Du mir schon etwas

wertvolles schenken willst, würde ich vorschlagen....“

„Nun, was ist's, heraus mit der Sprache!“ Johanna erhebt leise, bittend blickt sie die gestrenge Tante an: „Ärgere Dich nicht; gib mir, was Du willst, was Dir in den Sinn kommt, und dann noch etwas Geld!“

„Geld, was willst Du damit tun?“

„Ich werde es in Deinen Namen an kleine verteilen. Du glaubst nicht, wie viel Glend hier herrscht. Da ist die alte Frau Tomal mit sieben Kindern, die stark zu Bett liegt, keine Decke, kein Feuer, kein Brot. Die Boudins, eine noch zahlreichere Familie; die Kinder haben nichts zum Anziehen, barschig bei dieser Kälte!“

„Unsinn,“ unterbricht die alte Dame ärgerlich, „so kennst Du alle Arten des Ortes?“ —

„Ich kenne manche, aber es gibt noch viel mehr, als wir ahnen.“

Welch' verrückte Idee, diese Leute aufzusuchen! Ich habe Erfahrung darin, glaube mir, meist haben sie ihr Glück selbst verschuldet, nur nicht das Missiden an Unwiderstehliche verschulden. Ich liebe diesen Verlehr nicht, Johanna, merke es Dir.“ Das junge Mädchen erwidert keine Silbe. Ilse, Cuphone, sprach kein Wort mehr vor Geschichten.

Das hohe Fest war angelommen. Der Weihnachtsbaum strahlte unter tausend Kerzen.

Der Saal in dem die Geschenke ausgebreitet sind, ist förmlich beleuchtet.

Ein jedes eilt an seinen Platz und betrachtet seine Gaben.

Auch Johanna steht, in Bewunderung versunken, vor ihren Geschenken. Ihr Blick ist auf eine winzige Kassette gefallen. Was mag wohl darin sein? Mit einem leichten Druck öffnet sie dieselbe und entdeckt wunderliche Münzenrollen, alle in Silber und hier blinkt ihr etwas entgegen... Fünfzig weiße Franken, welche Seligkeit, welche Freude!

Enzückt eilt sie zur Spenderin und wiederholt: „Danke, danke, kleine Tante, liebe verehrte Tante.“

20.

Johanna Babel an ihren Bruder Pierre:

La Meunière, 10. Januar.

Geliebter Bruder!

Ich habe mir vorgenommen, Dir recht oft zu schreiben, und Dir von unserem Tun und Treiben zu erzählen.

Aber heute fällt es mir wirklich schwer. Wir erleben gar nichts. Es regnet in Strömen; man kann nicht spazieren gehen, sieht niemanden. Denn bei diesem Wetter fällt es keinem Bekannten ein, uns zu besuchen.

Stundenlang verbringe ich vor meinem

Schreibtisch oder in meinem Zimmer bei einer Handarbeit.

Ich bin sehr viel allein. Warum? fragest Du. Nun, das ist sehr einfach. Dieses ewig trübe Wetter schenkt schlecht auf Tantes Stimmung einzuwirken. Sie sagt mir kein einziges freundliches Wort; ihre Stimme ist unmöglich. Alle Anzeichen zu einem herausfordernden Gewitter sind vorhanden.

Die Wirk begreifen, daß ich diesem drohenden Sturm lieber aus dem Wege gehe.

Nur die Mutter? Ja, sie ist auch gerade nicht sehr heiter. Gegenwärtig leidet sie an einem starken Schütteln, der sie noch wortlos macht als sonst.

Heutlich am Abend hatte ich eine herrliche Idee. Ich setzte mich ans Klavier und begann mein Lieblingslied:

Wenn du sie siehst, sie ins Auge schaut!

Weiß siehst, ich die Braut.

Ich fühlte, ich sang gut. Mutter war schon längst im Bett; die Tante im Hintergrund bei einer Arbeit beschäftigt.

Meine Umgebung hatte ich vergessen. Ich gab mich mit ganzer Seele meinem Liede hin.

Da auf einmal wurde ich durch lautes Aufrufen unterbrochen.

Ich breche mich um, und was sehe ich? — Die Tante in einem Zustand wie ich sie in meinem Leben noch nicht erblickt. (Fortsetzung folgt.)

## Der europäische Krieg

Bon der Westfront

meiste London am 16. ds. einen mißlungenen deutschen Angriff in der Gegend von Leghorn und einen erfolgreichen bei St. Génie, sowie einen eigenen Sturm auf deutsche Gräben südlich von Armentières. Sonst nur Artillerietätigkeit.

Berlin dementiert eine Tunsenmeldung der Engländer, vom 6. Dezember betr. die Zahl der verlorenen Flugzeuge. Es heißt darin: Gegenüber dem deutschen Gesamtverlust von 27 Flugzeugen auf der Westfront, vor und hinter der Kampffront, verloren die Engländer und die Franzosen ebenfalls an der Westfront im ganzen 90 Flugzeuge. Daden fielen 39 in unsere Hand, und zwar 27 englische und 12 französische; 50 wurden jenseits der Linien zur Landung gezwungen.

### Bon der russischen Front

meldet Petersburg am 16. ds. eine Menge kleinerer Vorpostenkämpfe mit Einbruch in die gegnerischen Gräben, von beiden Gegnern auf verschiedenen Stellen der langen Front. Keiner ist von "größerer Bedeutung" für die allgemeine Lage.

### Der Feldzug in Rumänien

geht vom russischen Standpunkt ausgemessen, immer noch "hinterz". Petersburg bestätigt den Rückzug der Russo-Rumänen nördlich von Buzen und der Dobrudscha. In der Dobrudscha sind die Russen auf dem Rückzug nach Norden. Die Bulgaren folgen.

### Bon der Bente in Rumänien.

Das Wolff-Bureau meldet aus Berlin Ein Funkspruch von Lyon vom 11. Dezember bringt eine angebliche Neuierung der "Frankfurter Zeitung", wonach Rumänien und Russland schon über den größten Teil der diesjährigen rumänischen Ernte verfügten und die hauptsächlichsten Vorräte an der unteren Donau sich noch im Besitz der Rumänen befinden. Diese Nachricht ist frei erfunden. Die "Frankfurter Zeitung" hat nie dieses oder ähnliches gesagt. Die Nachricht ist auch tatsächlich unrichtig, da bereits unermüdliche Vorräte erbeutet worden sind.

### Die Kämpfe in Mazedonien

sind trotz den beidseitigen Kanonenaden, die zeitweilig sehr stark eingeteilt, immer noch statutar. In Bitola wiejen die Bulgaren mehrere Angriffe ab. Sonst fast ausschließlich nur zeitweilige Artillerietätigkeit und Fliegerkundschaffungen. An der ägäischen Küste griff ein Schiff Maronia an. Bei Gusel-Burgas bombardierten Entente-Kräfte eine Brücke; ohne Erfolg sagen die Bulgaren.

### Neue Geldopfer für den Krieg.

In der italienischen Kammer erklärte Finanzminister Garano: Die Ausgaben des am 30. Juni 1916 abgelaufenen Finanzjahrs betragen 10,625,000 Millionen, darunter 7,855,000 direkte Kriegsausgaben. Die Einnahmen belaufen sich auf 3,734,000, die Anleihen auf 6,123,000. Das Defizit belief sich auf 768 Millionen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse seien sehr gut und die Tenuierung geringer als in andern Ländern.

### Krieg und Finanzen.

Eher sagt im "Latin": Was klar beweist, daß die Finanzmänner der neutralen Länder nicht mehr an den deutschen Sieg glauben, auf welchen Dr. Helfferich zählte, um den Kaiserlichen Schatz von den im Kriege aufgenommenen Schulden zu entlasten, ist die Tatsache, daß die einfache Meldung der Friedensvorschläge Deutschlands die deutschen Wechselsätze in New York und Amsterdam verbessert hat.

### Die deutschen Gewerkschaften und der Krieg.

Die Konferenz der deutschen Gewerkschaften und Angestelltenverbände aller Richtungen beschloß nach langer Förderung einstimmig: Wie am 12. Dezember in den Germania-Sälen versammelten Vertreter von rund 4 Millionen organisierten Arbeiter und Angestellten erklärten, an der Durchführung des Krieges und der vaterländischen Hilfe nach Kräften mitarbeiten zu wollen. Die durch die Organisation der Arbeiter und Angestellten vertretenen Volkschichten sind bereit, einig und entschlossen alle Kräfte in den Dienst des Landes zu stellen, damit die Vernichtungspläne der Gegner Deutschlands erfolglos bleiben.

### Weberkönig in Italien.

Die "Presteverausga" schreibt aus Turin: Die Kohlenkrise ist nun in ein äußerst kritisches Stadium eingetreten und verteilt die industrielle Welt in nicht geringe Bewegung. Für die Kriegsunternehmungen schreit der nötige Bedarf geradezu zu sein, aber für die übrigen industriellen Geschäfte steht die Versorgung vollständig aus. Die Gasgesellschaft hat jede Garantie für regelmäßige Lieferungen abge-

lehnt. Verschiedene Abgeordnete haben die Klagen aus industriellen Kreisen in den Räten zur Sprache gebracht und verlangt, daß sofort Maßnahmen getroffen werden, um dem drohenden Ausfall an Kohle vorzubringen.

### Haussuchung bei Benizelos.

Der "Corriere della Sera" meldet aus Athen: Die Besiegung der Zivilscha durch venezianische Truppen hat hier großen Eindruck hervorgerufen, ebenso diejenige der Giulio Cesare und anderer, auf welchen verschiedene Haushaltungen von Königstreuen Beamten und Personen stattfanden. Hinzuweiderum wurden in Athen und Alt-Griechenland die Anhänger von Benizelos verhaftet. Man spricht bereits von einem Austausch der Gefangenen. In der Presse erschien eine offizielle Mitteilung, welche das Gericht bestätigt, wonach sich unter den im Hause Benizelos festgehaltenen Beamten solche von kompromittierendem Gehalt für ausländische Diplomaten befunden hätten. Die Blätter, welche dieses Gericht weitergaben, sollen vor die Gerichte gegeben werden. Ferner wurde nun der bekannte Brief von Benizelos an Caracas der Presse übergeben. Gemäß einem Rapport des Präfekten von Athen wurden bei der Haussuchung in der Villa Benizelos folgende Waffen aufgefunden: 66 Gewehre, 6000 Patronen, 15 Handgranaten, 15 Kartuschen, 100 Dynamitpatronen, 49 Revolver mit 250 Patronen und endlich 15 Granaten.

### Im englischen Unterhause

brachte Bonar Law ein Kreditgebot von 400 Millionen Pfund Sterling ein. Er erklärte dabei: Unter der Annahme, daß die Ausgaben sich gleich bleiben, werden wir mit den neuen Krediten bis zum 24. Februar ausreichen. Ergänzungskredite in Höhe von 200 Millionen werden alsdann nötig sein für den Rest des laufenden Finanzjahrs. Die Gesamtausgaben des laufenden Finanzjahrs belaufen sich auf 1950 Millionen Pfund Sterling. Die Ausgaben-Bermehrung kommt hauptsächlich zu Lasten der Munitionsproduction und der Kleinen, an die Alliierten der Kolonien. Ich muß beifügen, daß die Erhöhungen an diesem Kapital 400,000 Pfund Sterling täglich betragen. Diese Ausgaben betreffen nur die Verbündeten, da die Kolonien selbst für ihre Ausgaben aufkommen können. Das Unterhaus nahm die verlangten Kredite einstimmig an.

### Zeltungsausschlag.

Eine große Anzahl Tagesblätter von Budapest teilt mit, daß mit Rücksicht auf die bedeutsam erhöhten Kosten der technischen Herstellung, sowie der Steigerung der Höhe, eine Erhöhung der Abonnementssätze um jährlich 6 Kronen vom 1. Januar 1917 ab einzutreten wird.

### Keine Mittwochsmesse in Paris.

Das "Echo de Paris" meldet, daß infolge der Verdunkelung der Straßen, um das notwendige Licht zu sparen, Kardinal Amette beschlossen habe, dieses Jahr die Weihnachts-Mittwochsmesse in den Kirchen und öffentlichen Kapellen der Diözese von Paris nicht abzuhalten.

### Vergabungen Kaiser Franz Josephs.

Die "M. N. N." veröffentlichten aus gutunterrichteter Quelle folgendes Testament des verstorbenen Kaisers von Österreich: 60 Millionen Kronen aus dem Privatvermögen oder die Zinsen dieses Betrages sollen für die Kriegsävaliden, Bewunderten oder Hinterbliebenen der Gefallenen zugewendet werden. Ferner sollen die beiden Töchter des Kaisers, die Prinzessin Gisela von Bayern und die Erzherzogin Marie Valerie, sowie die einzige Tochter des Kronprinzen Rudolf, die heutige Fürstin Elisabeth Windischgrätz, je 20 Millionen erhalten. Der Rest von rund 10 Millionen ist für verschiedene Legate und wohltätige Spenden bestimmt.

### Eine Kaiserkrönung in Österreich?

Österreichische christlich-soziale Kreise beschäftigen sich allen Ernstes mit der Frage, den neuen Kaiser nach der Krönung zum Könige von Ungarn auch in Österreich zum Kaiser krönen zu lassen. Staatsrechtlich stände einem derartigen Vorgang nichts im Wege; die leichte österreichische Kaiserkrönung ist im Jahre 1808 erfolgt.

### Ungarn und sein neuer König.

Ministerpräsident Tisza erklärte im Ausschuß für die Feststellung des Krönungsbildes bezüglich der Titulaturfrage für seine Majestät, daß der im Krönungsbild gebräuchliche Titel folgendermaßen lauten wird: "Wir, Karl I., von Gottes Güte gesegnet, Kaiser von Österreich dieses Namens der zweite, apostolischer König von Ungarn, Böhmen usw." Seine Majestät, führte Tisza weiter aus, habe ihn ermächtigt, als unzweckhafte Tatsache festzustellen, daß die ungarische Königskrone einen von der österreichischen Kaiserkrone gesonderten, davon unabhängigen und paritätischen Charakter besitzt.

## Schweiz

### Politikahleerklärungen zu Pferdeführungen nach und über Grautrein.

Von der französischen Postverwaltung werden Poststücke und Postfrachtkarte nach Frankreich und im Durchgang durch Frankreich, deren Politikahleerklärungen nicht ganz genau abgefaßt sind und nicht den Wert jedes einzelnen Gegenstandes in französischer Frankenwährung zum Tagesturz enthalten, beanstanden.

### Die Polizeimahmen

betreffen: im Monat November 1916: Fr. 5,053,862.22 (1915: Fr. 4,517,917.24). Mehrere Einnahmen 1916: Fr. 535,044.98. — Vom 1. Januar bis Ende November im Jahr 1916: Fr. 51,10,535.28 (1915: Fr. 48,803,887.92). Mehreinnahmen 1916: Fr. 2,706,647.36.

### Sorgen der Buchdrucker.

Der schweizerische Buchdruckerverein beschloß in seiner außerordentlichen Generalversammlung in Zürich einer Vereinbarung der Tarif-Kontrollen im schweizerischen Buchdrucker-gewerbe zu zustimmen, wonach den Gehaltssteigerungszulagen auszurechnen sind. Hinsichtlich der Papierpreisfrage wurde ein ausführlicher Bericht entgegen genommen. Beziiglich der Sicherungsmaße für Buchdruckerangestellte wurde ein Antrag gestellt, wonach eine Kommission beider Interessenten unter Zugabe von Fachleuten zur Sanierung geeignete Vorschläge einer Ende Februar stattfindenden außerordentlichen Generalsversammlung unterbreiten soll.

### Der Landrat Midwaldens

verwendete die Samstag-Sitzung zum größten Teile auf die Beratung einer Verordnung betreffend die Abgabe von Lebensmitteln an Nosleidende und Bedürftige zu reduzierten Preisen. Der Auftrag wird vom Kanton und den politischen Gemeinden zu gleichen Teilen getragen, während die Armgemeinden mit Rücksicht auf die großen Lasten verzichtet werden. Eine Enquête über die Bedürftigkeit hat ergeben, daß mit mehr als 10 % der Bevölkerung zu rechnen ist.

Als neuer Oberrichter wird Borsinger Michel gewählt.

### Wohlen-Meisterschanden.

Am Freitag fand die Kollaudation der Wohlen-Meisterschanden-Wohn durch die eidgenössischen Organe unter Leitung von Direktor Winkler von der technischen Abteilung des Eisenbahndepartementes statt. Die Betriebseröffnung erfolgt am 18. Dezember 1916.

### Gerichtssaal.

Der Genfer Kassationshof hat den Rekurs des Türkens Khasim-Han, der wegen Ermordung eines Chauffeurs zu lebenslänglichen Bußhaus verurteilt worden war, abgewiesen.

### Die Ernte von Yonne.

Die Weißweine der Ernte 1916 der Mitglieder der Association Viticole d'Yonne wurden am Freitag zu Fr. 1.35 bis 1.43 per Liter verkauft, also bei einem Durchschnittspreis von 1.38 1/2.

### Schneeshäden in Graubünden.

Aus Samstag wird am 16. Dezember berichtet: Statt Aufheiterung erneuter Nordsturm mit mächtigem Schneefall. Die Gefahr wächst; das ganze Engadin donnert von Staubenden Lawinen. Von Maloja bis nach Schuls dürfen an die 30 Lawinen und größere Schneestürze zu Tal gefahren seien. Die Dörfer sind blockiert; Berghoch führen sich die Massen, und die Dächer müssen von ihnen befreit werden, um nicht eingedrückt zu werden. Die elektrische Leitung ist auf große Ausdehnung unterrisen, der Verkehr vollständig unterbrochen, ebenso der Telephonbetrieb. Auf der Malojaroute müssten die Posten in Sils und Plana-Lai übernachten. Eine Lawine drang bis nach Sils-Baselgia vor. Auf dem Julier stand man das am Mittwoch tot geglaubte Postfahr auf Donnerstag 4 Uhr abends noch lebend vor, worauf es nach Quaten abgetragen wurde. Man befürchtet ein Lawinenunglück am Unibrail, wohin alle Verbindungen abgebrochen sind. Es sind Nachforschungen im Gange. Zwei Provinzaltonnen von und nach Santa Maria wurden am Osenberg von zwei Lawinen eingeschlossen und mußten dort nächtigen, wobei ein Soldat mit einem Pferd in den Spülstrümpfen und die ganze Nacht im Wasser zubringen mußte. Die Folgen waren erfrischende Glieder. Ein Zug Pontresina-Samedan brauchte am Mittwoch zweieinhalf Stunden.

### Kohlenlager in Wallis.

Dem "Walliser Bote" wird geschrieben: Die Kohlenkrise hat die Anthracitlager unseres Kantons wieder zur Geltung gebracht. Vor Jahren wurde in verschiedenen Gagenden mit der Ausbeutung begonnen. Insoweit ungenügenden Absatz und Kapitalmangels mußte dieselbe immer eingestellt werden. Solche Kohlenlager erstrecken sich zwischen Dartmann und

Bernayaz, längs der südlichen Alpenseite unserer Kantone. Kapitalstiftende schweizerische Gesellschaften haben die Ausbeutung dieser Werdenhäuser an die Hand genommen und es haben Kohlenlager nach Italien bereits begonnen. Dieselben werden jährlich als Kompensationen mit diesem Staate verhandelt und sind nicht den Wert jedes einzelnen Gegenstandes in französischer Frankenwährung zum Tagesturz enthalten, beanstanden.

Um Vervi- und Wytschaet sich der Geschüllzlandspitze zeitweilig als Stütze. Deutsche Stütztruppen östlich von Sillebecke bis in die Linie vor, deren Befestigung geschafft. Von der Heeresgruppe des wird ziemlich rasch berichtet: zentral gelang es den Franzosen auf der Westfront aus Stellung in eine zweite vor Taloh-Rücken-Höhen nördlich Chambrettes, südlich von Bezonvaz.

Möge die begonnene Ausbeutung sich bewähren, damit dadurch dem Kanton eine neue Industrie mit vielversprechender Zukunft erwacht.

Am Vier- und Wytschaet

nach den amtlichen Berichten vom Montag, den 18. Dezember 1916.

## Kanton Freiburg

### Canisiussteier am Collegium.

(\*) Am nächsten Freitag, den 22. Dezember wird das Collegium das Fest seines großen Gründers, des seligen Petrus Canisius, feierlich in Erinnerung ihrer Truppen, in Erweiterung ihrer Bois des Couriers Fortschritte das Dorf Bezonvaz genommen. Am gestrigen Tag wurde ein an der Stellung gerichteter bestimmt. Möge die begonnene Ausbeutung sich bewähren, damit dadurch dem Kanton eine neue Industrie mit vielversprechender Zukunft erwacht.

Die französischen Berichte stellen der angegriffenen Front wenigstens Divisionen im Feuer gestellt und das 11. Uhr abend kommt auf dem rechten Ufer der Maas.

Bois des Couriers Fortschritte

des gestrigen Tages wurde eine an-

reichen Stellung gerichtet bestimmt.

Angreif durch unter Feuer glatt gemacht. Die Gefangen sind hierbei. Ihre Zahl beträgt gegen

als 9000, darunter 250 Offiziere. Hier werden gesammelte Materialien abgezählt, wodurch werden bis jetzt 81 erbeutete Kanonen gezählt.

Russisch-rumänische

Westlich von Bud brachen neu-

in eine russische Stellung ein. So-

tales kann zweimalige Angrif-

im Artilleriefeuer zum Stehen.

Von der Heeresgruppe Maden-

meldet: In raschlosen Kämpfen

Flügel der 9. Armee die Straße

nicul-Sorat erreicht. Deutlich s-

ie gleichnamige Flakabschnitt,

Flügel der Übergang über die

Niederung erklampft. Wieder sind

die Russen eine eingebrachte. Die Donau-

mauerhalt am Nordosten in Dobrudscha hat der Russen seit

Stellungen ausgegeben. Bulgari-

nische und deutsche Truppen ha-

Berfolgung die Linie Cognac so- über schritten.

An der italienischen

Front

keine Veränderung. Eng-

bombardierten Kasernen in Ter-

reignisse zur Ge-

Petersburg, 17. Dez. (Wolff) schloss Communique

dlichen Alpenkette und schweizerische Gebirgsburgung dieser Berggenommen und es haben Stationen bereits überwiegend als Kommandostände verlassen. Am 18. Dezember 1916 wurde als erster vom Staate der Kantone St. Gallen vorbereitet. Von der Heeresgruppe des Kronprinzen wird ziemlich laconisch berichtet: "Am 15. Dezember gelang es den Franzosen an der Nordfront von Verdun uns aus der vordersten Stellung in eine zweite vorbereitete Linie Talch-Mücken-Höhen nördlich Louvemont-Chambrettes, südlich von Bezonvaux zurückzudrängen."

Die französischen Berichte stellen fest, daß auf der angegriffenen Front wenigstens fünf deutsche Divisionen im Feuer gestanden hätten und das 11 Uhr abendcommuniqué besagt: "Auf dem rechten Ufer der Maas haben unsere Truppen, in Erweiterung ihrer Erfolge, im Bois des Caurels Fortschritte gemacht und das Dorf Bezonvaux genommen. Zu Ende des gestrigen Tages wurde ein auf die Pfaffenrücken-Stellung gerichteter heftiger deutscher Angriff durch unser Feuer glatt zurückgeschlagen. Wir haben unsere Front vollständig behauptet. Die Gefangenenden stürmten fortgesetzt herbei. Ihre Zahl beträgt gegenwärtig mehr als 9000, darunter 250 Offiziere. Das in unserer Hände gesallene Material hat noch nicht vollständig abgezählt werden können. Summarisch wurden bis jetzt 81 erbeutete oder zerstörte Kanonen gezählt."

**Freiburg**  
Collegium.  
tag, den 22. Dezember  
Herr des H. General-

**schwerverwundeten**  
Freitag Nacht fuhren  
sogen aus Deutschland  
vorbei. Am nächsten  
Zug mit Schwerter-  
via Genf hier durch-

**Freiburger Industrie.**  
de im Freiburger Ge-  
staltung der Frei-  
eröffnet. Dieselbe be-  
steht aus heimischen Ge-  
werbet. Alle Gewerbetre-  
bene Handwerker folten  
Leistungen dem Pu-  
nicht entgegen la-  
der Ausstellung wird  
nregung zu weiterem

wolle derselben die  
schulen. Es ist zu  
Arbeit ausgestellt, die  
sche Pflicht ist.

**Weihnachten**  
Jahre.

: Sonntag, den

die an arbern Sonn-

-Dezember 1916: wie

stag, 26. 1916 (wo er

am Sonnabend. Sonn-

9-12 Uhr dormit-

Neujahr, 1. Januar

an.

Briefe und Poste.

1916: Vormittags:

mittags: eingestellt.

1916: Vormittags:

## + Todesanzeige

Tiefschrein machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebgeliebte Schwester und Tante

### Fraulein Christina Lebischer

von Schönenfels

nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 81 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzuberufen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Heiternholz, und der Siebenstundige am Samstag, den 23. Dezember, um 9 Uhr.

Die tiefrauenden Geschwister.

Diese Anzeige gilt als Einladung zur Beerdigung.

R. I. P.

## Schlachtviehlieferung für die Armee

Die Kommission für Aufkauf von Schlachtvieh für die Armee wird sich am 20. Dezember nächstthin einzufinden; um 8 Uhr in Moos, um 10½ Uhr in Tafers und um 2 Uhr in Schmitten.

Achtung! In den nächsten Aufkäufen von Rindvieh für die Ausfuhr wird die Kommission vor allem jene Ware in Betracht ziehen, welche von Büchtern und Händlern ausgeführt wird, die bereits Schlachtvieh an die Armee geliefert haben.

## Freiwillige Bieh- & Fahrhabesteigerung

Infolge Wegzug und Ausgabe der Landwirtschaft werden am Donnerstag, den 21. Dezember, die Erben des Gottlieb Brechbühl sel., bei ihrer Wohnung in Walbertswil, bei Dürdingen, ihre sämtliche Bieh- und Fahrhabe öffentlich versteigern lassen, nämlich:

- a) Biehware: 1 Pferd, Stute, 7 jährig, 5 fruchtbare oder neunmonatige Kuh, 1 fruchtbare Kuh, 1 fruchtbare Kuh, eine Weiche, ein Abdruckstahl, 5 Schafe.
- b) Fahrhabe: 3 Brüderwagen, 1 Hauchewagen mit Zob, 1 Federwagen mit Gitter, 1 Grashähne, 1 Erdwalze, 2 Schleifkarren, 1 Hauchschlitten, 1 Mühlemaschine, 1 Häderlimaschine, 1 Windmühle (Röndle), 1 Selbsthalter- und 1 Kartoffelpflug, 2 Ecken, 1 Hobelsank und Werkzeug, Pferde- und Kuhgeschirre, Kuhglocken und Dreieichen, 2 Schleiprächen, Futtertassen und Weckfässer, 1 Rüschentisch und 2 Stühle, verschiedenes landwirtschaftliches Werkzeug und Gerüte, ein Quantum Haser, Fächer, 1 Glätteisen, Peitern etc.
- c) Fahrhabe: kommt morgens 9 Uhr und die Biehware nachmittags 1 Uhr zum Austruf. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung verlesen. Die Zahlungen haben in bar zu erfolgen. Es laden freundlich ein.

Die Geschwister Brechbühl.

## Ofen — Kochherde

Fortwährend große Auswahl  
in neuen Ofen und älteren  
Kochherden, mit welchen Ofen  
höchst gehobt werden können.  
Werke auch solche für Gelegen-  
heitsläufe.

**E. Heimoz, Schlosser**

Rue du Nord 15, Freiburg.

Telephon 4.28

Adressen der altherr. Landesausstellung



Säcke  
jeder Art  
kauf und verkauft  
Sack- & Rohprodukte A.-G.  
**BERN**

Sugurken eines katholischen  
Mold für Epileptische u.  
bitten vor

ausgeklammerte Haare

an die Adresse von Fräulein  
Eckeler, Marienheim, Ing.

Gesucht ein treues, fleißiges  
**Mädchen**  
für Haus und Feld. Schöner  
Zahn und gute Behandlung.  
Sich zu wenden unter 18867F  
an Publicitas A.-G., Freiburg.  
2101

## Heimwesen

Zu verkaufen im Bayreuth, in  
der Nähe von Staufen, ein  
Stuckarten gutes Lande.  
Gebäude in gutem Zustande,  
befehrt aus Wohnung, Scheune,  
Stallung, Schweinestall etc.  
Sich zu wenden an Notar  
Kälin, in Stauff, 2038.

**Heimarbeit**  
für jede Familie!

Haus zum Siedeln und  
Haushalt. Zubehör bei A. Pre-  
senger, Bennewitz, bei  
Aiterwil. 2038

**Zu verkaufen**  
oder  
**zu vermieten**

im mittleren Bayreuth, 2 Wo-  
nungen von 2 Zimmern, Küche,  
Keller, Stall, Garten und circa  
1 Jugarte Land, mit vielen Obst-  
bäumen besetzt. Das Objekt  
eignet sich vorsätzlich für Spezial-  
handlung, da keine Konkurrenz.  
Auskunft erteilt Jenny Agnet  
in Schaffhausen, oder Peter Groß-  
rieder in Lauten. 2038

Zu verkaufen wegen Krank-  
heit, im Kanton Waadt, ein  
**Heimwesen**  
von 26 Quadraten, wovon 4 für  
Garten Walzung. Das Gebäude  
enthält Wirtschaft, Wohnung u.  
Öfferten unter 18707F an  
Publicitas A.-G., Freiburg.

**Schlitten**  
4-plärrig  
gepolstert, mit Lederverdeck  
verkauft zu Fr. 150  
**J. SCHWAB, Tapezierer**  
Große Rahmen 147.

Eine 8½ Jahre alte, braune,  
kleinere 2038

**Steigergerüste**  
frisch und gutgängig, ist mit  
aller Garantie zu verkaufen.  
Dasselbe ist aus einer nähigen  
Stab und ein Metallrahmen, zu  
verkaufen bei Mr. Vargasse  
Thüili bei Guggisberg, Schwar-  
zenburg, (Bern)

**Karrer**  
im Holzfürsten bestens verarbeitet  
und mit guten Referenzen ver-  
sehen, findet dauernde Stelle bei  
gutem Zahn. 2038  
Sich zu wenden unter Offizier  
P55883F an Publicitas A.-G.  
Freiburg.

**Tapeten**  
enorme Auswahl, sehr billig, bei  
S. Vopp, Möbelhandlung,  
Freiburg, Schäffengasse Nr. 8.

**Woll-**  
**Pugtränke**  
für  
frischgebackte Kühe,  
Kuhspülwasser, Schweiz,  
Greise und Strengelpulver  
für Pferde empfohlen  
Drog. Lapp, Freiburg.  
Vorstand gegen Nachnahme

**Fuß-Sternpulver**  
gegen den Fußschwartz. Unent-  
behrlich während der Sommer-  
zeit. 936  
Drogerie S. Lapp, Kroth,  
Freiburg.

**Spars- und Leihkasse Düdingen**

Wir empfehlen uns zur Annahme von  
Geldern und vergüten bis auf weiteres:  
in Conto-Corrent, 4%  
auf Sparhefte, 4½%  
auf Obligationen, auf den  
Namen oder Inhaber lau-  
tend, 3-5 Jahre fest, mit 5%  
Jahres- oder Halbjahres-  
coupons

Von den Sparheften und Conto-Corrent-  
Einzlagen trägt, ohne Abzug für den Ein-  
leger, die Kasse die Staatssicher.

Einzahlungen können kostenfrei bei jeder  
Poststelle auf unser Post-Check-Konto II a 4  
gemacht werden. 1621

**Heimsparkassen stehen zur Verfügung.**  
Weitere Auskunft erteilt bereitwillig  
Die Verwaltung.

**Tapeten**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Gewährt Darlehen:**  
auf Grundpfand;  
auf Hauptpfand oder Bürgschaft;  
auf Wechsel.

**Besorgt Inkasso**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Postenlose Einzahlung auf Postcheck und  
Giro-Konto IIa 97.** 207

**Woll-**  
**Pugtränke**  
für  
frischgebackte Kühe,  
Kuhspülwasser, Schweiz,  
Greise und Strengelpulver  
für Pferde empfohlen  
Drog. Lapp, Freiburg.  
Vorstand gegen Nachnahme

**Fuß-Sternpulver**  
gegen den Fußschwartz. Unent-  
behrlich während der Sommer-  
zeit. 936  
Drogerie S. Lapp, Kroth,  
Freiburg.

**Spars- und Leihkasse Düdingen**

Wir empfehlen uns zur Annahme von  
Geldern und vergüten bis auf weiteres:  
in Conto-Corrent, 4%  
auf Sparhefte, 4½%  
auf Obligationen, auf den  
Namen oder Inhaber lau-  
tend, 3-5 Jahre fest, mit 5%  
Jahres- oder Halbjahres-  
coupons

Von den Sparheften und Conto-Corrent-  
Einzlagen trägt, ohne Abzug für den Ein-  
leger, die Kasse die Staatssicher.

Einzahlungen können kostenfrei bei jeder  
Poststelle auf unser Post-Check-Konto II a 4  
gemacht werden. 1621

**Heimsparkassen stehen zur Verfügung.**  
Weitere Auskunft erteilt bereitwillig  
Die Verwaltung.

**Tapeten**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Gewährt Darlehen:**  
auf Grundpfand;  
auf Hauptpfand oder Bürgschaft;  
auf Wechsel.

**Besorgt Inkasso**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Postenlose Einzahlung auf Postcheck und  
Giro-Konto IIa 97.** 207

**Woll-**  
**Pugtränke**  
für  
frischgebackte Kühe,  
Kuhspülwasser, Schweiz,  
Greise und Strengelpulver  
für Pferde empfohlen  
Drog. Lapp, Freiburg.  
Vorstand gegen Nachnahme

**Fuß-Sternpulver**  
gegen den Fußschwartz. Unent-  
behrlich während der Sommer-  
zeit. 936  
Drogerie S. Lapp, Kroth,  
Freiburg.

**Spars- und Leihkasse Düdingen**

Wir empfehlen uns zur Annahme von  
Geldern und vergüten bis auf weiteres:  
in Conto-Corrent, 4%  
auf Sparhefte, 4½%  
auf Obligationen, auf den  
Namen oder Inhaber lau-  
tend, 3-5 Jahre fest, mit 5%  
Jahres- oder Halbjahres-  
coupons

Von den Sparheften und Conto-Corrent-  
Einzlagen trägt, ohne Abzug für den Ein-  
leger, die Kasse die Staatssicher.

Einzahlungen können kostenfrei bei jeder  
Poststelle auf unser Post-Check-Konto II a 4  
gemacht werden. 1621

**Heimsparkassen stehen zur Verfügung.**  
Weitere Auskunft erteilt bereitwillig  
Die Verwaltung.

**Tapeten**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Gewährt Darlehen:**  
auf Grundpfand;  
auf Hauptpfand oder Bürgschaft;  
auf Wechsel.

**Besorgt Inkasso**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Postenlose Einzahlung auf Postcheck und  
Giro-Konto IIa 97.** 207

**Woll-**  
**Pugtränke**  
für  
frischgebackte Kühe,  
Kuhspülwasser, Schweiz,  
Greise und Strengelpulver  
für Pferde empfohlen  
Drog. Lapp, Freiburg.  
Vorstand gegen Nachnahme

**Fuß-Sternpulver**  
gegen den Fußschwartz. Unent-  
behrlich während der Sommer-  
zeit. 936  
Drogerie S. Lapp, Kroth,  
Freiburg.

**Spars- und Leihkasse Düdingen**

Wir empfehlen uns zur Annahme von  
Geldern und vergüten bis auf weiteres:  
in Conto-Corrent, 4%  
auf Sparhefte, 4½%  
auf Obligationen, auf den  
Namen oder Inhaber lau-  
tend, 3-5 Jahre fest, mit 5%  
Jahres- oder Halbjahres-  
coupons

Von den Sparheften und Conto-Corrent-  
Einzlagen trägt, ohne Abzug für den Ein-  
leger, die Kasse die Staatssicher.

Einzahlungen können kostenfrei bei jeder  
Poststelle auf unser Post-Check-Konto II a 4  
gemacht werden. 1621

**Heimsparkassen stehen zur Verfügung.**  
Weitere Auskunft erteilt bereitwillig  
Die Verwaltung.

**Tapeten**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Gewährt Darlehen:**  
auf Grundpfand;  
auf Hauptpfand oder Bürgschaft;  
auf Wechsel.

**Besorgt Inkasso**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Postenlose Einzahlung auf Postcheck und  
Giro-Konto IIa 97.** 207

**Woll-**  
**Pugtränke**  
für  
frischgebackte Kühe,  
Kuhspülwasser, Schweiz,  
Greise und Strengelpulver  
für Pferde empfohlen  
Drog. Lapp, Freiburg.  
Vorstand gegen Nachnahme

**Fuß-Sternpulver**  
gegen den Fußschwartz. Unent-  
behrlich während der Sommer-  
zeit. 936  
Drogerie S. Lapp, Kroth,  
Freiburg.

**Spars- und Leihkasse Düdingen**

Wir empfehlen uns zur Annahme von  
Geldern und vergüten bis auf weiteres:  
in Conto-Corrent, 4%  
auf Sparhefte, 4½%  
auf Obligationen, auf den  
Namen oder Inhaber lau-  
tend, 3-5 Jahre fest, mit 5%  
Jahres- oder Halbjahres-  
coupons

Von den Sparheften und Conto-Corrent-  
Einzlagen trägt, ohne Abzug für den Ein-  
leger, die Kasse die Staatssicher.

Einzahlungen können kostenfrei bei jeder  
Poststelle auf unser Post-Check-Konto II a 4  
gemacht werden. 1621

**Heimsparkassen stehen zur Verfügung.**  
Weitere Auskunft erteilt bereitwillig  
Die Verwaltung.

**Tapeten**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Gewährt Darlehen:**  
auf Grundpfand;  
auf Hauptpfand oder Bürgschaft;  
auf Wechsel.

**Besorgt Inkasso**  
zu sehr günstigen Bedingungen und nimmt  
Wertgegenstände zur Aufbewahrung  
entgegen.

**Postenlose Einzahlung auf Postcheck und  
Giro-Konto IIa 97.** 207

**Woll-**  
**Pugtränke**  
für  
frischgebackte Kühe,  
Kuhspülwasser, Schweiz,  
Greise und Strengelpulver  
für Pferde empfohlen  
Drog. Lapp, Freiburg.  
Vorstand gegen Nachnahme